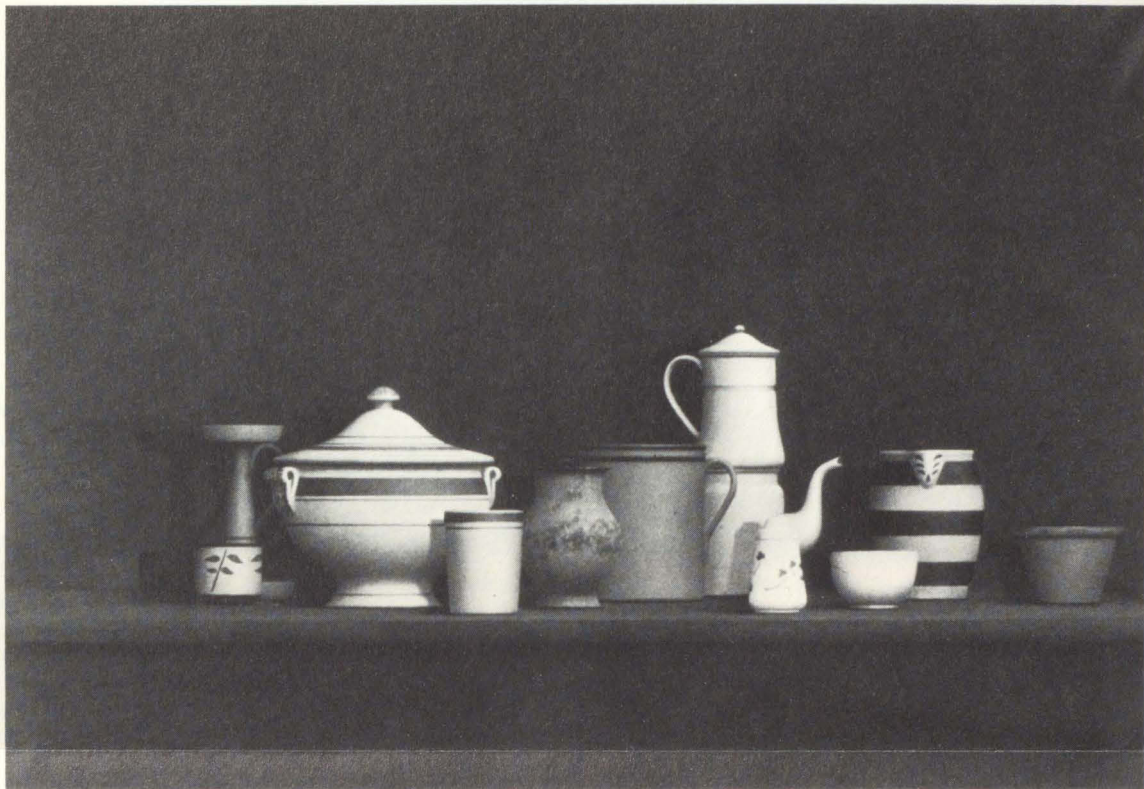


Eine Ausstellung in der **Der neue** *Kunsthalle Nürnberg*
amerikanische Realismus



William Bailey, Large Ornetto, Still Life 1977, Öl/Leinwand

Nach einer erfolgreichen Tournee in den USA ist die Ausstellung "Der neue amerikanische Realismus 1960 – 1980" auch in der Kunsthalle Nürnberg zu sehen. Mit Lissabon und Madrid ist Nürnberg die dritte und letzte Station in Europa.

Diese Ausstellung, die von der renommierten Pennsylvania Academy of the Fine Arts organisiert wurde, umfaßt 152 Arbeiten von 104 Künstlern, u.a. von William Bailey, Chuck Close, Alex Katz und Philipp Pearlstein.

Alle Exponate (Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Skulpturen) sind zwischen 1960 und 1980 entstanden.

Das Ziel dieser Ausstellung ist es, einen Beleg dafür zu liefern, daß nach Jahrzehnten der abstrakten Malerei der Realismus wieder in den Vordergrund der amerikanischen Malerei drängt. Gemälde, die noch vor 10 Jahren als konservativ, wenn nicht als reaktionär verurteilt wurden, erfreuen sich nun großer Aufmerksamkeit, und die Künstler, die diese Bilder malten, avancierten zu Helden dieser neuen Bewegung.

Das Magazin "Art in America", das sich ausschließlich mit den letzten Neuheiten der Kunstszene auseinandersetzt, widmete kürzlich eine Ausgabe dem neuen Realis-

mus. Den Worten des Kritikers Hilton Kramers zufolge, vergeht in den USA kaum mehr ein Tag, ohne die Ankündigung einer Ausstellung zum Realismus, einer neuen Publikation oder eines Symposiums zu diesem Thema.

Der Reiz dieses neuen Alten, betrachtet man den Realismus als eine Epoche, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ihre Wurzeln findet, liegt vielleicht darin, daß es sich entschieden zeitgenössisch gibt; zeitgenössisch aber

nicht etwa in der bloßen mimetischen Wiedergabe dessen, was die letzten zwanzig Jahre definiert, sondern dergestalt, daß der neue Realismus weder in stilistischer Hinsicht noch in Methode oder Ideologie über Homogenität verfügt.

(Ausstellungsdauer: 11. Februar – 10. April 1983; es erscheint ein deutschsprachiger Katalog; außerdem sind deutsch-englische Führungen geplant.)

G. Gabriel



EDGAR HOFSCHEN MODIFIKATIONEN

Zusammen mit dem Institut für moderne Kunst zeigt das Germanische Nationalmuseum in der Reihe "Präsenz der Zeitgenossen" ab 4. Februar Arbeiten des Malers Edgar Hofschen. Die Ausstellung umfaßt 32 Gemälde und Gouachen, die in mehreren Räumen des Museums und in der Schmidt-Bank-Galerie vorgestellt werden.

Ein ausführlicher Bericht folgt in der März-Ausgabe des Monatsanzeigers.